

Burg als Leuchtturm der Lokalgeschichte

DIGITALES PROJEKT Studentin schafft Grundlagen für einen virtuellen Rundgang durch die frühere Rodenstein-Anlage

Von Dirk Zengel

FRÄNKISCH-CRUMBACH. Mit neuen Ideen und Konzepten möchte das Heimatmuseum Rodenstein den Besuch für klein und groß noch interessanter und lebhafter gestalten. Ein plastisches Bild von den Möglichkeiten und Ideen dafür zeichnete Marina Bade, Studentin für Animation and Game an der Hochschule Darmstadt, beim Neujahrsempfang der Giesprenztalgemeinde. Die angehende Wissenschafterin hat ihre Arbeit über die Burgruine Rodenstein als Mittelpunkt der Lokalgeschichte der Gemeinde kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Anhand einer frühen Zeichnung, diverser Beschreibungen und eines überlieferten Grundrisses der Burg erarbeitete die Studentin in Zusammenarbeit mit Menschen aus der Region einen virtuellen Rundgang. Am Bildschirm ist es nicht nur möglich, die komplette Burg zu sehen, sondern auch mittels Cursor durch die Burghöfe zu wandeln. Das Wunschziel ist die Aufstellung eines Infotainment-Systems an welchem der Besucher nicht nur das Schloss von außen, sondern auch von innen erkunden



Ein virtueller Rundgang durch die – am Computer – wiederhergestellte Burg Rodenstein war beim Neujahrsempfang der Gemeinde Fränkisch-Crumbach zu erleben. Die Projektion wurde gesteuert von Marina Bade, Studentin an der Hochschule Darmstadt.

Foto: Dirk Zengel

BURG UND MUSEUM

► Informationen rund um die Burg Rodenstein und das Museum erhalten Interessenten im Internet unter www.heimatmuseum-rodenstein.jimdo.com. In die neue Saison startet das Museum am Freitag, 3. Februar, um 19 Uhr und lädt alle Interessierten dazu gerne ein. Ein Vorgeschmack auf den interaktiven Burgbesuch findet sich auf der Website von Marina Bade, www.marinabade.com. (dze)

kann. Hierbei kann er den Rundgang frei steuern oder sich durch einen interaktiven Fremdenführer untermauert mit Erklärungen die Räumlichkeiten zeigen lassen.

Dennoch muss sowohl die Plattform zum Betreiben als Hardware und Software noch angeschafft werden, und auch die restliche Programmierung von Innenräumen und interaktiven Assistenten sind nicht ohne weitere Ausgaben realisierbar. Aus diesem Grunde bittet die Interessengemeinschaft Heimatmuseum Rodenstein um Unterstützung: Mitglieder, Helfer und Spender sind dabei gleichermaßen gefragt.